

Zementindustrie muss Zukunft haben

Münsterland-Chef des DGB setzt sich für Dyckerhoff und Calcis ein

-ws- **LENGERICH/LIENEN.** Der Regionalplan muss so gestaltet werden, dass die Kalk- und Zementindustrie in Lengerich (Dyckerhoff/Buzzi) und in Lienen (Calcis) durch einen gesicherten Kalksteinabbau eine Zukunftsperspektive besitzt. Das fordert Heinz Rittermeier, der DGB-Vorsitzende für das Münsterland

„Wer sich mit dem Thema

Abgrabungen beschäftigt, muss wissen, dass mineralische Rohstoffe durch die Lagerstätten standortgebunden und nicht umsiedelbar sind. Sie sind nicht vermehrbar und stehen nur begrenzt zur Verfügung“, betont der Gewerkschafter.

Die Lagerstätten in Lengerich und Lienen besäßen eine besondere Qualität. Dies sei mit ein Grund dafür,

dass die Werke wirtschaftlich gesund und wettbewerbsfähig sind.

Unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit sei ein schonender Umgang mit den bestehenden Ressourcen unvermeidlich. Rittermeier:

„Die planerische Bereitstellung und Absicherung der benötigten heimischen Rohstoffe bewertet der DGB als eine bedeutende infrastrukt-

turelle und beschäftigungspolitische Aufgabe.“

Der DGB setze sich eindeutig für den Erhalt von industriellen Strukturen ein. In Lengerich gebe es drei Industriebetriebe, die zusammen 3300 Menschen beschäftigten. Der DGB-Vorsitzende: „Die Stadt ist nicht in der komfortablen Situation, auf die Arbeitsplätze verzichten zu können.“



Die Abgrabungen sorgen weiter für Diskussionen. Foto: -ws-